

vnßer erbeit vnd dar zcu kolen genug gebin. Er sal aber alleweg bie sulcher vnser erbeit synen besten flyß tun, so daz wir do mitt bewaret werden, ane argelist vnd geuerde. Des zcu orkunde habin wir gnanter herczog vnßer insigel an dißen brief wissentlich laßen hengen. Gegeben vnd geschen zcu Dreßen am sonntag noch vnßer lieben frawen Nativitatis anno domini 2c. LX tertio.

Nach Cop. 45 fol. 105^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 314. 1463. 24. Sept.

Burgermeister und Rathmann der Stadt Dresden und der Altarist Johannes Spannekrebs Verweser des Altars Allerheiligen in des h. Kreuzes Capelle genehmigen, dass Franz Beberach Bürger zu Dresden und Margaretha dessen Ehefrau 10 Schock Gr. Jahrzins auf ihrem Hause am Ringe an der ecken kegen Claußs von Zcihels huse vber gelegen, von — dem rate zcuorreichen geborende und auf ihrem Ackerstück am Pirnischen wege zcwuschen Anthonius Hefts seligen vnd Lorencz Spilleners eckern gelegin, von — Johannsen Spannekrebs als von eynem vorweser des gnannten altaris zcuorreichen geborende auf Wiederkauf verkauft haben; und die Verkäufer geloben, die an Burgermeister und Rath um 100 Schock Gr. wiederkäuflich verkauften 10 Schock jährlich in den Terminen Walpurgis und Michaelis abzuführen. Gebin — am sonnabende noch Mauritii.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln der Stadt, des Joh. Spannekrebs und des Nicolaus Schonerst, welcher auf Bitte des Ehepaares sein Siegel beigefügt hat

No. 315. 1463. 12. Oct.

Kurf. Friedrich II. schärft, in Hinblick auf schnell auf einander erfolgte Todesfälle unter den Schülern, das Verbot ein, bei Sterbensläuften fremde Schüler und Fremde überhaupt in die Stadt einzulassen.

Friderich von gots gnadem herczog zcu Sachsenn 2c kurfurst.

Lieber getruwer. Wir han vorstanden, das uff hute czwu vnd uff gestern auch czwu lychen zcu Dreßden gewest vnd von den schulern sindt. Haben wir furmals entpfolen, das man nicht fremde schuler yn der verlichkeit uffnemen solte 2c. Begern wir ernstlich, das du den burgern von vnsern wegen sagest, das sie alle fremde schuler orlawben, der auch nicht mehir vnd sust nymandes fremdes auch mehir uffzcunemen. Danne wu das nicht geschiet, so wullen wir dich, den rath vnd darnach eynen iczlichen, der solliche fremde personen uffnemen wurde, vngestraft nicht lassen; dich wissen darnach zcu richten. Geben zcu Radeberg am mittwochenn noch Dionisii anno domini 2c. LX tertio.

Dem voite zcu Dreßden vnnserm lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Anno domini 1463 fuit pestis, quam dicunt das groß sterben. Et obierunt in Lipczk et in villis, quae spectant ad parochiam s. Thomae octo milia hominum vel paulo plus. Hdschr. No. 3004 fol. 1 in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Vgl. auch Matthias Doering bei Mencke SS. III p. 28 u. die chron. brev. ebd. p. 61.